

# Gemeindegruß

Kleinsteinbach, 16 . März 2021

Liebe Kleinsteinbacher Gemeindeglieder,  
liebe Kleinsteinbacher/innen,

sonnige Vorfrühlingstage – wer liebt sie nicht? Es zieht uns hinaus ins Freie. Wenigstens die kleine, vertraute Runde gehen auf unserm „Hausberg“ oder an der Pfinz entlang. Andere wagen es bereits, die Gartenmöbel hinauszustellen, um sich den wärmer werdenden Sonnenstrahlen auszusetzen. Ich kenne niemand, der angesichts von wärmeren Außentemperaturen sich um so dicker anzieht, wenn er das Haus verlässt, nur weil er den Winter liebt. Nein! Wenn der Frühling kommt, dann öffnen wir nicht nur den obersten Knopf an Hemd oder Bluse, dann öffnen wir die Fenster, dann drängt es uns hinaus ans Licht, in die Wärme und an die Luft. Dieses Jahr vielleicht um so mehr, da das unsichtbare Virus immer noch sein Unwesen treibt und uns Isolation und Distanz aufzwingt.

Wer Sonne haben kann, der wende sich ihr ganz zu! Und **wer Motorrad fährt, sollte sich nicht umdrehen ...**



Motorrad fahren? Das ist wohl eher eine Leidenschaft von einigen wenigen Zeitgenossen. Viele würden sich nicht freiwillig auf ein Motorrad setzen. Allein der Gedanke, auf solch einer „Maschine“ zu sitzen und zu fahren macht vielen eher Angst. Andere wiederum würden aufblühen. Sie kennen vermutlich sogar das Gefühl, von der Kraft dieser „Maschine“ voran katapultiert zu werden. Für sie ist das sogar der Inbegriff von Freiheit, von Leben, von Freude.

Jesus vergleicht einmal den christlichen Glauben mit Motorradfahren. Er sagt sinngemäß: **wer Motorrad fährt, sollte sich nicht umdrehen.** O.k., zugegeben, Jesus hat nicht vom Motorradfahren gesprochen, aber vom Pflügen mit einem Ochsen ... fast dasselbe ☺.

Dennoch will ich bei meinem modernen Bild vom Motorrad bleiben. So wie Motorradfahren nicht jedermanns Ding ist, scheint der christliche Glaube für viele ein ähnlich schlechtes „Image“ oder „Ruf“ zu haben. Sie brauchen ihn nicht. Sie vermissen ihn nicht. Sie fühlen sich wohler in ihrer Haut, wenn sie einen Bogen darum machen.

Glaube ist in der Tat herausfordernd und auch gefährlich. Viele spüren instinktiv, dass der christliche Glaube eben kein bloßes Gedankenexperiment ist, keine graue Theorie. Es geht um Beziehung. Es geht um Vertrauen. Und Vertrauen gibt es nicht ohne Risiko und Wagnis. Man muss sich öffnen, bereit sein, einen anderen Menschen ganz nah an sich heranzulassen. Das fällt vielen schwer, gerade auch in Bezug auf Gott, auf Jesus.

Doch was, wenn Gott zu mir durch Jesus sprechen will? Was, wenn dieser Jesus durch den Heiligen Geist heute noch Einfluss nimmt auf diese Welt und sogar auf mein Leben? Das könnte wunderbar sein! Aber eben auch sehr herausfordernd. Wer sich auf solch eine Beziehung einlässt, der kann das nicht theoretisch tun, der führt kein bloßes Gedankenexperiment durch. Wer sich auf Jesus mit seinem Leben einlässt, der wagt etwas, der riskiert etwas. Der verlässt sich nicht länger nur auf das eigene Können, auf die eigene Kraft, auf die eigenen Schläuheit. Jesus vertrauen bedeutet schlicht, damit zu rechnen, dass Jesus „da“ ist, unsichtbar zwar, aber effektiv. Dass er mir mitteilt, wie sehr Gott mich liebt und was Gott für Pläne und nächste Schritte vorhat mit mir.

Es ist eben wie beim Motorradfahren. Wenn ich mich darauf einlasse, dann setze ich mich auf die Maschine, starte sie, lege den Gang ein

und gebe vorsichtig Gas. Und dann fahre ich los. Und dann gilt es, mich auf den Weg und die Maschine zu konzentrieren. So werde ich fahren und „Er-Fahrungen“ machen.

Jesus will, dass wir „loshahren“, dass wir uns selbst loslassen, um mit ihm das Leben zu finden und ihn an unserer Seite zu haben.

In Ermangelung eines Motorrads sagt Jesus deshalb:

**Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück,  
der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.** Lukas 9,62

Das Schöne an Kirche ist, dass wir gemeinsam mit anderen unterwegs sind und so erleben, dass uns Gott auch durch den Mitgläubigen Unterstützung und Hilfe zukommen lassen möchte. Fahren Sie schon mit – oder träumen Sie nur davon?



## **Gebet**

Herr, du hast mich ergriffen, und ich konnte dir nicht widerstehen.

Ich habe Umwege gemacht, aber du hast sie erkannt.

Ich habe mich gestäubt; du hast gewonnen.

Herr, da bin ich! Ich habe Ja gesagt,

als du deinen Liebesblick auf mich gerichtet hast.

*Michel Quoist*

Unsere Evangelische Kirchengemeinde feiert in der Thomaskirche Gottesdienste mit Gemeindebeteiligung unter Einhaltung des Schutzkonzeptes. Gerne können Sie sich persönlich einfinden – oder per **Videostream** dabei sein (<https://www.kleinsteinbach-evangelisch.de>).

Da aktuell die Corona-Inzidenz-Zahlen leider wieder steigen ist es noch ungewiss, ob wir als Gemeinde an Ostern zusammenkommen dürfen. Auf jeden Fall werden die Gottesdienste gefeiert und ins Internet übertragen.

Außerdem bieten die „**Offene Thomaskirche**“ an: Mittwochs von 17:00 – 19:00 und Sonntags von 16:00 – 18:00 ist die Kirche offen. Sie können einfach kommen und sich reinsetzen, den Raum genießen und die Stille, eine Kerze anzünden, ein Segenskärtchen mitnehmen.

Gott segne Sie!

Ihr *Pfarrer Lothar Mößner*

Wenn Sie uns bei den Kosten für die laufende Gemeindegemeinschaft unterstützen möchten, freuen wir uns über Spenden an „Kirchengemeinde Kleinsteinbach“, VR Bank Enz plus eG  
**IBAN DE 98 6669 2300 0005 8350 11**